

Dieß-
Hofe
zwei
Kunst
Prag
Aus-
ße.
meins-
alais,
unbe-
d. M.
F.
achs
8
9
11
12
7
8
U.
6
Gr.
M.,
12
5
U.
5

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 173. Sonntag, den 22. Juni 1823.

Fragen einer neuen Sphinx.

Kennst du die Quelle auf Gold und auf
Sand?

Rieselnd durchspielt das sonnige Land,
Grünende Saaten am Ufer hinziehn,
Wellen auf Wellen im Morgenroth fliehn.

Kennst du den Bach, der im Frühlings-
gefilde,

Rosend den schwellenden Moosen entquillt?
Schattige Lauben in Mittagsgluth stehn,
Lüft'gen durch Rosen und Immergrün wehn.

Kennst du den Fluß, der hinab und
hinauf

Wogend dahinrauscht im wechselnden Lauf?
Sturmwind umgiebt ihn und Dämmerungs-
schein,
Felsen und Auen im holden Verein.

Kennst du den Strom, der aus nächtl-
cher Höhn

Rosend daherschäumt wie Donnergetön?
Reißet vom blühenden Lande sich los,
Stürzt in des Meeres unendlichen Schooß.
Bo. —

B ü r g e r f e s t .

Am 18. Juni hielten die Bürgerschützen
des hiesigen Peters-Schießgrabens, nach
dem von ihnen gehaltenen Männerschießen,
ein fröhliches Mittagsmahl, an welchem
mehrere der angesehensten Männer unserer
Stadt Theil nahmen. Es wurden dabei die
gewöhnlichen Toaste auf unsern allgeliebten
König, sein königliches Haus, die hohen
Landeskollegien, die Universität, den Ma-
gistrat, die Bürgerschaft und den Flor der
Gewerbe Leipzigs ausgebracht, und einige
passende Lieder gesungen, von welchen das
erste auf die beiden Figuren, nach welchen
geschossen worden war, nämlich den Sonder-
ling und den Windbeutel, Beziehung hatte,
und durch manchen scherzhaften Wink den
Geist der Fröhlichkeit erhöhen half. — Was
diesen Bürgerverein seit langer Zeit bei sei-
nen Festen ausgezeichnet, strenge Ordnung,
Sitte und Würde, das fand auch diesmal
Statt und gab dem Feste, wie gewöhnlich,
einen doppelten Werth.

Es sey uns erlaubt, hier noch eine Be-
merkung beizufügen, die wir bei dieser Re-
lation gerade am rechten Orte zu machen
glauben. — Ruhig und sorglos blickt
Friedrich August, ein gerechter und
geliebter König, auf seine Bürger herab,

wenn sie sich hier und da zum Frohgenuß des Lebens vereinen, denn er kennt den Geist, der sie bei ihren geselligen Freuden beseelt, und weiß, daß nur Gutes von ihm zu erwarten und durchaus kein Böses zu befürchten ist. Hier lauert kein verkappter Wächter, von ängstlichem Argwohn aufgestellt, auf die laut werdenden Worte und Wünsche, denn Vernunft, Rechtlichkeit und williger Gehorsam, Vertrauen und kindliche Liebe sind die Quellen, aus denen sie fließen. Während in manchen Staaten Europens Mißtrauen und Unzufriedenheit die Böcker von ihren Regenten scheiden, und Kanonen zu Schiedsrichtern zwischen ihnen aufgepflanzt werden müssen, einigt die Sachsen das Band der ächten wechselseitigen Zufriedenheit und innigen Zuneigung mit ihrer Regierung, und statt verrufener Umtriebe, die hier unbekannt sind, werden die Gemüther von dem frommen Wunsch beseelt: verleihe uns Frieden gnädiglich und unserm frommen Landesvater langes Leben. O glückliches Land, wie sehr bist du im Vergleich mit andern zu beneiden! Und wie sehr ist dir zu wünschen, daß deine Ruhe nicht von den Stürmen der Zeit getrübt werde!

M i s c e l l e n.

Der Kirchhof.

Gern weilet in des Kirchhofs Mauern
Der Arzt Tibull. — „Um da zu trauern?“
Du irrst; ich will dir's nur vertrauen:
Um seine Werke zu beschauen.

Der große Held.

Er schwur bei seinen großen Ahnen,
Den Weg zum Siege kühn zu bahnen;
Allein was war des Schwures Frucht?
Ihr Helden weint! — er ist von allen
Gefallenen zuerst gefallen —
In einem Graben auf der Flucht.

L o g o g r a p h.

Sechs Füße bilden mich. In trüben,
bösen Zeiten,
wo Noth und Elend sich verbreiten,
wirfst du mich leider! öfters sehn.
Des Kopfs beraubt, siehst du mich voll
und schön,
im Sommer schmücken deine Flur,
das köstlichste Geschenk der allernährenden
Natur.
Nimm du nun auch mir meiner Füße
zweiten,
so findest du in mir der Tugend schönen Preis.
er möge stets durchs Leben dich begleiten,
als wahrer Achtung sprechender Beweis.

Vom 14. bis zum 20. Juni sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 73 Jahr, Gottfried Wilhelm Hegel's, Lackierers Witwe, am Rosßplaz.
Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Ludwig Ferdinand Kellner's, Bürgers und Perückenmachers
Sohn, auf der Quergasse.

S o n n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 57 Jahr, Hr. August Heinrich Schröder, Jur. pract., am Mühlgraben.

M o n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 24½ Jahr, Eduard Büttner, Schuhmachergeselle, aus Ziegenhain bei Cassel gebürtig, ertrank am 13. d. M. beim Baden im Pardenflusse vor dem Hinterthore, war wohnhaft im Brühl.

Eine unverheirathete Mannsperson 19 Jahr, Michael Preis, Leinwandhändler, aus Sigles bei Fulda gebürtig, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 2 Jahr, Joh. George Herfurth's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, im Klitschergäßchen.

D i e n s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 55 Jahr, Hr. Joh. Friedrich Spiegler, Acad. und Notensteher, auf der Hintergasse.

Eine Frau 28 Jahr, Joh. Benjamin Berthold's, Lohnkutscherknechts Ehefrau, am neuen Kirchhofe.

Ein Mädchen 7½ Jahr, Joh. Friedr. Lehmann's, Kalkmessers Tochter, in der Nikolaistr.

Ein Mädchen 2 Jahr, Joh. Gottlieb Kröbel's, Bürgers u. Einwohners Tochter, auf der Johannisgasse.

M i t t e w o c h.

Ein unverheiratheter Hospitalit 44 Jahr, Joh. Carl Heinrich Lange, gewesener Zeitungsträger, im Johannishospital.

Eine Frau 22½ Jahr, Hrn. Christoph Friedr. Voller's, Universitäts-Optici u. Mechanici, wie auch Mitglied der ökonomischen Gesellschaft, Ehegattin, am neuen Neumarkt.

Ein Knabe 3½ Jahr, Hrn. Aug. Siebeck's, Organisten in der Johanniskirche, Sohn, am alten Neumarkt.

Ein todtgeb. Mädchen, Mstr. Christian August Fürchtegott Spizens, Bürgers u. Schneiders Tochter, im Brühl.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 62½ Jahr, Friedrich August Schmidt, Lohnbedienter, im Klitschergäßchen.

Ein Knabe 2¼ Jahr, Mstr. Ernst Aug. Ulbricht's, Bürgers und Weißbäckers Sohn, in der Ritterstraße.

F r e i t a g.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottlieb Pfauf's, verabschied. sächs. Grenadiers S., am Gottesacker.

7 a. d. Stadt. 8 a. d. Vorstadt. 1 a. d. Johannishospital. 1 a. d. Jacobsspital. Zus. 17.

V o m 13. b i s 19. J u n i s i n d g e t a u f t:

12 Knaben, 10 Mädchen. Zusammen 22 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 22sten: die falsche Prima Donna. Herr Büstenberg, Nikolaus Staar, als Gast.

Bekanntmachung. Ob es gleich nicht meine Absicht war, über meine künstliche Uhr eine öffentliche Anzeige zu machen, so bin ich doch von mehreren der hiesigen Herren Pro-

fessoren und Kunstfreunde dazu aufgefordert, um dadurch den Zweifel so vieler Nichtkennner zu heben, die sogar einen Betrug darunter suchen, weil ich meine Maschine bis jetzt gratis gezeigt habe, allein dieses ist nicht der Fall, vielmehr soll meine Maschine mehr zur Belehrung dienen, um ferneren Betrügereien, die schon so häufig statt gefunden, keinen Glauben beizumessen, und wer von meiner Maschine eine irrige Meinung hegen sollte, werde ich eines bessern belehren; das Ganze ist eine künstliche Uhr, wo bis jetzt noch kein Künstler und Mechaniker in Berlin und mehreren andern Plätzen die wirkende Kraft ergründen konnte, daher solche von Manchen den Namen Perpetuum mobile erhalten, jedoch lege ich derselben solchen nicht bei. Da sich bis jetzt mancher Kunstfreund geniert, mich zu besuchen, weil ich kein Entree dafür bestimmt, so habe ich ein solches auf $\frac{1}{2}$ Thlr. gesetzt, und ist die oberflächlich beschriebene Maschine in meinem Logis, Hotel de Russie, 2 Treppen hoch Nr. 9, in Augenschein zu nehmen, und die Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr dazu bestimmt. Die Anzeige des Herrn Professor Weber enthält ein mehreres darüber. Ob ich gleich meine Abreise auf den 20. d. bestimmt, so werde ich jetzt noch einige Tage länger bleiben, damit sich jeder Kunstfreund von der Maschine überzeugen kann.

C. Giesecke, aus Braunschweig.

Z h o r z e t t e l v o m 21. J u n i.

Grimma'sches Thor.		U.	Die Magdeburger fahrende Post	3
Gestern Abend.			Ihro Excell. Fr. Ober-Hofmarschallin v. Massow,	
Fr. Kfm. Haffe, v. Breslau, b. Maudrich	9		von Berlin, pass. durch	4
Fr. Kfm. Lepay, v. hier, v. Dresden zurück	10		Fr. Domhr. u. Johanniter-Ritter Graf v. Brühl,	
Vormittag.			v. Berlin, im Hotel de Saxe	4
Die Breslauer reitende Post	5			
Die Dresdner und die Baugner reitende Post	6		K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Fr. Rittmstr. v. Schöler, in preuß. Diensten, und			Gestern Abend.	
Fr. v. Bischofswerder, v. Dresden, pass. durch	8		Fr. Hdlgsreis. Dejonge, v. Rheims, im H. de Russie	7
Fr. Consistor.-Rath de Marées, aus Dessau, von			Vormittag.	
Dresden, im Horn	11		Die Stollberger fahrende Post	7
Auf der Dresdner Diligence: Fr. Lieuten. Richter,			Fr. Dr. Kdhnu, v. Sangerhausen, pass. durch	10
in weim. Diensten, v. Dresden, pass. durch	11		Nachmittag.	
Nachmittag.			Die Hamburger reitende Post	3
Frn. Fabr. Mildner u. Wollmann, v. Großschd-			Fr. Kfm. Berger, a. Barmen, im Blumenberge	5
nau u. Margliffa, pass. durch	1			
Fr. Amtsrath Franz u. Partik. Pauli, v. Dresd.,			P e t e r s t h o r.	U.
u. Fr. Partik. Raporterie, von Eölln, im schw.			Gestern Abend.	
Bret, pass. durch u. im Hot. de Saxe	2		Frn. Kfl. Kirchhof u. Jacob, v. Glauchau, Nr. 504	7
Fr. Kfm. Kläbisch, v. hier, v. Görlitz zurück	5			
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	H o s p i t a l t h o r.	U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Liebert, a. Berlin, in Clausens Hause	6		Die Coburger fahrende Post	6
Fr. Kfm. Hargreaves, a. Hamburg, b. Quell	6		Vormittag.	
Fr. Kfm. Radier, a. Hamburg, b. Maudrich	7		Die Freiburger fahrende Post	9
Fr. Postmstr. Gruber, a. Gräfenhainichen, i. g. Adler	8		Die Annaberger fahrende Post	10
Fr. Kfm. Gumpel, a. Hamburg, in Dr. Pohls Hse	9		Nachmittag.	
Vormittag.			Fr. Ober-Postcommiff. Rügge, a. Hannover, v.	
Eine Estafette von Delitzsch	10		Dresden, im gr. Blumenberge	2
Fr. Commissionair Cordes, a. Hamburg, unbest.	12		Auf der Schneeberger Post: Frn. Kfl. Flatter u.	
Nachmittag.			Kießner, a. Edfniß u. Fürth, b. Pippoldt u. p. d.	5
Fr. Kfm. Wilson, a. Hamburg, im Hot. de Bav.	1		Fr. Freihr. v. Haack, a. Prag, in Baumanns Hse	5